

**Pressemeldung vom 23. Februar 2022**



## **Wildes Bayern beschreitet juristisches Neuland für Wildtiere**

*Können Abschusspläne und jagdliche Maßnahmen, die ökologische Zusammenhänge missachten, künftig auf den Prüfstand gestellt werden? Ein Urteil des Verwaltungsgerichts Augsburg vom 22. Februar 2022 legt diesen Schluss nahe. Denn die Klage des Vereins Wildes Bayern gegen den Abschussplan für Gämsen in der Kürnach wurde zwar abgewiesen, allerdings wohl nur inhaltlich.*

Der 22.2.22 könnte ein Glückstag für Wildtiere gewesen sein. An diesem Tag urteilte das Verwaltungsgericht Augsburg über die Klage des anerkannten Naturschutzvereins Wildes Bayern gegen den Abschussplan für Gamswild in der Kürnach. Das schriftliche Urteil mit Begründung liegt zwar noch nicht vor, aber: „Wir gehen fest davon aus, dass die 8. Kammer des Gerichts dem Verein die Klagebefugnis zugesprochen hat“, so Dr. Michael Pießkalla, Prozessvertreter des Vereins. Das bedeutet, dass Wildes Bayern e. V. grundsätzlich Abschusspläne und jagdliche Maßnahmen gerichtlich überprüfen lassen kann. Es wäre die erste derartige Entscheidung bundesweit.

Wildes Bayern e. V. hatte gegen den Abschussplan für Gamswild in der Kürnach geklagt, nachdem dort seit acht Jahren die Zahl der zum Abschuss freigegebenen Gämsen nach oben geschraubt worden war, bis sie zuletzt nach Ansicht von Gamsexperten aus der Region und von außerhalb längst jenseits der rechtlich geforderten nachhaltigen Entnahme lag. Ein erster großer Erfolg war, dass daraufhin das Landratsamt seine Abschussplanbescheide widerrief und den Abschuss stoppte. Zwölf Gämsen konnten vor dem Abschuss bewahrt werden, die kleine Population erhielt 2021 eine Atempause.

Bemerkenswert waren aber in diesem Zusammenhang die Ausführungen des zuständigen Berufsjägers des Forstbetriebs Sonthofen im Prozess. Der Betrieb verwaltet das größte Waldgebiet in der bayerischen Kürnach. Man habe früher auf Drückjagden „unabsichtlich“ zu viele Gämsen geschossen, so der Berufsjäger, daher wolle man heute ein großes Kontingent, damit bei den Drückjagden bedenkenlos Gämsen freigegeben werden könnten.

Für die 1. Vorsitzende des klagenden Vereins Wildes Bayern, Dr. Christine Miller, zeigte das die Haltung des Forstbetriebs: „Offensichtlich will der Forstbetrieb erreichen, dass es so wenig Gämsen wie nur möglich in der Kürnach gibt. Die natürlichen Lebensbedingungen und ökologischen Wechselwirkungen zwischen Gämsen und ihrem Lebensraum spielen dort offenbar keine große Rolle und stoßen nicht auf viel Interesse. Wir müssen hier vehement versuchen, ein Gleichgewicht der Kräfte wieder herzustellen. Schließlich ist die Kürnach ein international geschütztes FFH-Gebiet.“

Das Gericht folgte in der Sache zunächst den Ausführungen des Landratsamtes. Ob Wildes Bayern e.V. Rechtsmittel dagegen einlegt oder nicht, wird nach Vorlage der vollständigen Urteilsgründe

entschieden. „Für die Gams und andere Wildtiere haben wir jedenfalls in Augsburg aller Voraussicht nach einen Teilerfolg erzielt. Denn bestandesgefährdende und unökologische Abschusspläne, die ohne Rücksicht auf Wildtiere und Natur festgesetzt werden, können in Zukunft von unabhängigen Fachleuten überprüft, angefochten und vielleicht verhindert werden“, so Dr. Christine Miller.

Kontakt unter: [info@wildes-bayern.de](mailto:info@wildes-bayern.de) oder 0172 / 5874558 (Dr. Christine Miller) 1. Vors. Wildes Bayern, Hirschbergstr.1 83714 Miesbach

Das beigefügte Fotomaterial darf im Kontext mit dieser Pressemitteilung kostenfrei verwendet werden. Es handelt sich um Gamswild in der Kürnach. Fotonachweis: Naturfoto Hofmann

Wildes Bayern e.V. ist ein in Bayern anerkannter Naturschutzverein, der sich für Wildtiere und den Erhalt ihrer Lebensräume einsetzt. Der Verein wurde 2015 von Herzogin Helene in Bayern gegründet, die auch zwei Jahre den Vorsitz übernahm. Seit 2017 leitet Dr. Christine Miller zusammen mit einem Team aus engagierten Tierschützern, Naturschützern, Ökologen, Berufsjägern und Jägern den Verein. Heute reichen die Vereinsaktivitäten auch über Bayern hinaus. Neben praktischer Naturschutzarbeit engagiert sich der Verein vor allem für das Aufdecken von Missständen im Umgang mit Wildtieren sowie Öffentlichkeitsarbeit über Natur und Wildtiere. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern fördert Wildes Bayern auch gezielt Forschungsprojekte, die zu einem besseren Verständnis und Umgang mit Wildtieren führen.